

Definition von *Sprache*

Was zum Erlernen einer neuen Sprache benötigt wird

Welche Komponenten der Kommunikation es gibt

Welche Funktionen Sprache hat

Welche Teilgebiete der Sprachwissenschaft es gibt

Kapitel 1

Lust auf eine neue Sprache

Sie möchten eine neue Sprache lernen? Das ist toll! Dann sind Sie hier genau richtig. Sie lesen dieses Buch und sind vermutlich ziemlich interessiert daran, eine neue Sprache zu lernen. Damit haben Sie bereits eine wichtige Voraussetzung für dieses Vorhaben: Motivation!

In diesem Kapitel erhalten Sie einen Überblick über den Prozess des Sprachenlernens. Zunächst wollen wir definieren, was Sprache ist. Das scheint ein einfacher Begriff zu sein, aber Sprachwissenschaftler haben jahrelang darüber nachgedacht, wie man Sprache definieren kann. Außerdem wird erklärt, warum es in der heutigen Welt wichtig ist, mehr als eine Sprache zu beherrschen und Teil eines zwei- oder mehrsprachigen Teams zu sein. Anschließend wird erläutert, was Kommunikation ist und welche Komponenten, Merkmale und Funktionen Kommunikation aufweist. Abschließend werden einige Fachgebiete vorgestellt, die sich mit Sprache beschäftigen.



Wenn Sie eine Sprache lernen möchten, die Sie mit vielen Menschen sprechen können, hier eine interessante Tatsache: Die weltweit am häufigsten gesprochenen Sprachen (als Muttersprache und als Zweitsprache) sind Englisch, Mandarin-Chinesisch, Hindi, Spanisch, Französisch und Modernes Standard-Arabisch. Weitere Informationen zur Auswahl einer zu lernenden Sprache finden Sie in Kapitel 11.

Definieren, was Sprache ist

Sprache ist eine natürliche Fähigkeit des Menschen, die wir mühelos erwerben, indem wir ihr ausgesetzt sind und sie zur Kommunikation mit anderen Mitgliedern unserer Sprachgemeinschaft verwenden. Sprache ist für unser Leben unverzichtbar, um soziale Interaktionen aufrechtzuerhalten, da sie uns hilft, Gedanken, Ideen, Wünsche, Emotionen und Kultur auszudrücken.

Sprache ist auch eine Form der Selbstidentität. Ja, ganz richtig! Die Art und Weise, wie Sie sprechen, und die Sprache, die Sie verwenden, verraten viel über Ihre Identität und Ihre Kultur. Denken Sie mal darüber nach: Wenn Sie jemanden sprechen hören, können Sie einschätzen, ob diese Person aus Ihrer Gegend stammt oder nicht? Können Sie deren Alter oder Geschlecht erraten? Wie steht es um den sozioökonomischen Status? Können Sie einschätzen, ob es sich um Muttersprachler oder Sprachlernende handelt? Meistens kann man alle oder die meisten dieser Fragen mit Ja beantworten. Das ist gemeint, wenn man sagt, dass Sprache eine Form der Selbstidentität ist.



Technisch gesehen bestehen Sprachen aus willkürlichen Zeichen (Wörtern), die bestimmten Regeln (Grammatik) unterliegen. (Mehr über die Willkür von Wörtern erfahren Sie später in »Besondere Gestaltungsmerkmale«.) Trotz ihrer Komplexität sind Sprachen systematisch und regelgebunden, sodass Sprachwissenschaftler sie wissenschaftlich untersuchen können. Dank der Regeln, denen Sprachen unterliegen, können Mitglieder einer Sprachgemeinschaft unendlich viele Sätze bilden und verstehen.

Die meisten Wissenschaftler sind sich einig, dass Menschen von Geburt an mit der Fähigkeit zum Sprachenlernen ausgestattet sind – und dass bestimmte Strukturen in unserem Gehirn auf die Sprachverarbeitung spezialisiert sind. Ein Teil der Arbeit ist also bereits für Sie erledigt, ohne dass Sie sich besonders anstrengen müssen!

Einige interessante Fakten über Sprachen

Wenn Sie sich noch nicht entschieden haben, welche Sprache Sie lernen möchten, haben Sie eine große Auswahl! Laut www.ethnologue.com, einer der wichtigsten Online-Quellen für Informationen über Sprachen, gibt es weltweit mehr als 7.000 Sprachen! Hier sind einige interessante Fakten zu diesen Sprachen:

- ✓ Etwa 90 Prozent der Weltbevölkerung sprechen 700 dieser Sprachen.
- ✓ Mehr als 50 Prozent der Bevölkerung sprechen 23 dieser Sprachen.
- ✓ 85 Prozent der Menschen weltweit sprechen entweder asiatische oder europäische Sprachen.
- ✓ 40 Prozent dieser Sprachen (mehr als 3.000 Sprachen) sind vom Aussterben bedroht (sie haben weniger als 1.000 Sprecher).

Eine Superkraft durch eine neue Sprache erwerben

Das Erlernen neuer Sprachen ist eine spannende und lohnende Aufgabe! Zweisprachige Menschen können mit mehr Menschen kommunizieren als einsprachige, und Sprachen bieten Ihnen die Möglichkeit, andere Kulturen zu entdecken und einen breiteren Blick auf die Welt und die Menschheit zu gewinnen. Das ist eine Superkraft!

Und Sprachen zu lernen ist gar nicht so schwer, wie manche vielleicht denken. Sie beherrschen ja bereits mindestens eine Sprache – nämlich die, in der Sie gerade dieses Buch lesen. Vielleicht brauchen Sie nur ein wenig Anleitung, wie Sie Ihr Ziel erreichen können, eine neue Sprache zu lernen. Außerdem haben Sie vielleicht schon einmal gehört, dass es mit jeder weiteren Sprache, die man lernt, immer leichter wird, eine neue Sprache zu lernen. Also: Legen Sie einfach los! In den folgenden Abschnitten erfahren Sie, was Sie zum Erlernen einer neuen Sprache benötigen, und erhalten einen Überblick über den Nutzen des Sprachenlernens.

Im Voraus wissen, was Sie brauchen

Für den Erfolg beim Erlernen einer neuen Sprache benötigen Sie einige Zutaten, damit Sie besser früher als später zum Team der zwei- oder mehrsprachigen Superhelden gehören können. (All diese Zutaten werden ausführlich in diesem Buch besprochen.) Um eine Sprache zu lernen, benötigen Sie:

- ✓ **Starke Motivation:** Das Erlernen einer Sprache sollte Ihnen Freude bereiten. Sie sollten eine innere Begeisterung verspüren, so als ob Sie Schmetterlinge im Bauch haben, wenn Sie jemanden treffen, den Sie mögen. Sie sollten sich nicht dazu gezwungen oder verpflichtet fühlen, die Sprache zu lernen, sondern einen starken Wunsch danach verspüren.



Um Ihre Motivation zu erhöhen, schreiben Sie mindestens fünf Gründe auf, warum Sie eine bestimmte Sprache lernen möchten. Sie möchten beispielsweise Französisch lernen, um leichter durch Frankreich reisen zu können, mit Freunden und Familienmitgliedern zu sprechen, die dort leben, französische Literatur im Original zu lesen, französische Filme ohne Untertitel anzusehen und französische Restaurants noch mehr zu genießen, indem Sie die Speisekarten auf Französisch lesen können.

- ✓ **Zeit und Regelmäßigkeit:** Es wird empfohlen, jeden Tag mindestens 15 Minuten für Ihre neue Sprache aufzuwenden. Es ist besser, täglich etwas Zeit zu investieren, als einmal pro Woche viele Stunden zu lernen.



Versuchen Sie, das Sprachenlernen mit Ihrem Alltag zu verbinden. Nutzen Sie beispielsweise die Zeit, bis das Wasser für Ihren Kaffee kocht, um in Ihrer neuen Sprache zu lesen, Musik in dieser Sprache zu hören, Karteikarten durchzugehen und so weiter. Sie können auch Ihre E-Mail-/Telefoneinstellungen auf die neue Sprache umstellen, versuchen, Fernsehsendungen und Filme in der neuen Sprache anzuschauen, oder Ihre To-do-Liste in der neuen Sprache schreiben. Das Wiederholen dieser Handlungen wird Ihnen beim Lernen sehr helfen!

- ✓ **Ressourcen:** Sie sollten interessante Bücher, Wörterbücher, audiovisuelles Material und ähnliche Ressourcen in Ihrer gewünschten Zielsprache finden. Wenn Sie wiederholt mit vielfältigen Materialien in Kontakt kommen, in denen die neue Sprache verwendet wird, können Sie sich diese Sprache besser einprägen.



Wenn möglich, suchen Sie nach Muttersprachlern oder Personen mit sehr guten Sprachkenntnissen, mit denen Sie üben können. Das ist eine sehr wertvolle Ressource! Sie können sich an lokale Universitäten wenden oder nach Sprachclubs in Ihrer Nähe suchen, die sich regelmäßig treffen. Achten Sie auf Aushänge in Cafés, Bibliotheken und Universitäten. Sie können auch Online-Apps nutzen, um Gesprächspartner zu finden. In Kapitel 14 werden einige Online-Apps und Websites vorgestellt, die Sie nutzen können.

- ✓ **Entspannung:** Sie sollten sich beim Lernen oder Üben der Sprache nicht gestresst fühlen. Sie müssen sich wohlfühlen und akzeptieren, dass Fehler zum Lernen dazugehören. Im Bereich des Sprachenlernens bezeichnen wir dies als einen *niedrigen affektiven Filter*. Mehr über die Bedeutung des affektiven Filters erfahren Sie in Kapitel 7.
- ✓ **Ein Plan:** Denken Sie über Ihre Motivation und Ihre Ziele nach und skizzieren Sie die Schritte, die Sie unternehmen wollen, um diese Ziele zu erreichen. Je klarer Ihr Plan ist, desto leichter wird es sein, ihn umzusetzen. Weitere Informationen finden Sie in Kapitel 12.
- ✓ **Grundwortschatz:** Der Aufbau eines Grundwortschatzes ist besonders zu Beginn des Lernprozesses wichtig; das Lernen von Wörtern ist sogar wichtiger als das Beherrschen der Sprachstruktur (Grammatik). Sie können mit alltäglichen Wörtern beginnen und solchen, die mit Ihren Interessen und Hobbys zu tun haben. Weitere Informationen finden Sie in Kapitel 13.



Denken Sie daran, dass Sie sich mit einzelnen Wörtern verständigen können. Grammatikalische Korrektheit kommt mit der Zeit und sollte für Anfänger nicht im Vordergrund stehen. Traditioneller Unterricht kann sehr hilfreich sein, wenn es darum geht, Ihre Grammatik zu verbessern.

Die Vorteile von Zwei-/Mehrsprachigkeit in der Welt

Es ist gar nicht so leicht, Zwei- oder Mehrsprachigkeit zu definieren, und folglich ist es auch schwierig, die Anzahl der zweisprachigen Menschen in der Welt zu bestimmen. Tatsächlich gibt es keine offiziellen Daten zur Zweisprachigkeit. Einige Forscher, wie François Grosjean, gehen jedoch davon aus, dass die Hälfte oder etwas mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung zweisprachig ist, während andere, wie Colin Baker, eine Zahl zwischen 50 und 70 Prozent nennen.

Normalerweise wird in einer Volkszählung nicht gefragt, ob die Bevölkerung zweisprachig ist, sondern welche Sprachen sie spricht. Anhand dieser Angaben wird dann die Zahl der zweisprachigen Personen berechnet. Allerdings bleibt die Schwierigkeit, zu definieren, was Zweisprachigkeit bedeutet oder was das Beherrschen einer Sprache beinhaltet.

Einige Länder, wie beispielsweise die Schweiz, haben eine restriktivere Definition von Zweisprachigkeit als andere Länder, wie beispielsweise die Vereinigten Staaten. Es ist also nicht so einfach, verlässliche Daten über die Anzahl der zweisprachigen Menschen weltweit zu erhalten.

Klar ist, dass in einigen Ländern und auf einigen Kontinenten (wie Asien und Afrika) Zwei-/Mehrsprachigkeit sehr verbreitet ist; in anderen (wie Europa) spricht mehr als die Hälfte der Bevölkerung mindestens zwei Sprachen (obwohl zwei der größten Länder Europas, Großbritannien und Frankreich, nicht besonders zweisprachig sind). Die Vereinigten Staaten sind eines der wenigen entwickelten Länder, in denen das Erlernen von Sprachen keine Priorität hat.

Zwei oder mehr Sprachen zu sprechen ist keine moderne Errungenschaft, sondern existiert seit jeher, da Gemeinschaften mit unterschiedlichen Sprachen miteinander kommunizieren mussten. Tatsächlich sind zwei Hauptgründe für Zweisprachigkeit:

- ✓ **Handel und Wirtschaft:** Heutzutage wird beispielsweise Englisch für geschäftliche Zwecke verwendet, aber im dritten und vierten Jahrhundert vor Christus benutzten Käufer und Verkäufer Griechisch, um im Mittelmeerraum Handel zu treiben.
- ✓ **Migration von Menschen aus politischen, religiösen, sozialen, bildungsbezogenen oder wirtschaftlichen Gründen:** Beispielsweise wandern Menschen aus Regionen mit politischen oder religiösen Konflikten in andere Länder aus, um ein stabileres und friedlicheres Leben zu suchen. Ebenso wandern Menschen auf der Suche nach besseren Arbeits- oder Bildungsmöglichkeiten aus.



In unserer vielfältigen Welt wird Mehrsprachigkeit allgemein als großer Vorteil angesehen. Organisationen wie die Vereinten Nationen unterstützen Mehrsprachigkeit aufgrund der Vorteile für die Weltgemeinschaft. Darüber hinaus belegen Forschungsergebnisse, dass Mehrsprachigkeit eine Vielzahl von Vorteilen mit sich bringt, die von akademischen über kognitive und kulturelle bis hin zu wirtschaftlichen Vorteilen reichen. Als Teil des zweisprachigen Superkräfte-Teams eröffnen sich Ihnen Möglichkeiten, die Sie sonst nicht hätten. Zweisprachigkeit kann Ihnen persönlich, akademisch und beruflich Türen öffnen. Weitere Informationen zu den Vorteilen des Erlernens neuer Sprachen finden Sie in Kapitel 4.

Kategorien, Komponenten und Gestaltungsmerkmale von Kommunikation

Sprache ist der Hauptakteur im Sprachlernprozess, aber nicht der einzige. Sprache ist das Werkzeug, das wir benötigen, um mit anderen Mitgliedern unserer Gemeinschaft zu kommunizieren. Daher ist Kommunikation ein weiterer Hauptakteur im Sprachlernprozess. In den folgenden Abschnitten wird der Begriff Kommunikation definiert, dann werden seine verschiedenen Formen beschrieben, seine Komponenten erörtert – und es wird erklärt, wie diese Komponenten zusammenwirken, um die vielfältigen Funktionen der Sprache zu erfüllen.



Professor Milton Azevedo und andere Sprachwissenschaftler definieren Sprache als ein soziales Verhalten, das nur Menschen besitzen und das sich durch den kreativen Einsatz von Zeichen manifestiert. Diese Zeichen sind willkürlich und Teil eines geordneten Systems. Ein geordnetes System ermöglicht es uns, mit anderen zu kommunizieren und unsere kulturellen Ausdrucksformen in einer Vielzahl von Kontexten zu teilen.

Kommunikationskategorien

Kommunikation wurde von vielen Sprachwissenschaftlern auf verschiedene Weise definiert. In einem 2017 veröffentlichten Artikel definiert der bekannte Sprachwissenschaftler Bill VanPatten Kommunikation als »den Ausdruck, die Interpretation und die Aushandlung von Bedeutung mit einer Absicht in einem bestimmten Kontext«.

Mit anderen Worten: Kommunikation beinhaltet, dass Menschen ihre Gedanken so artikulieren, dass andere sie verstehen können – und wenn es zu einer Kommunikationsstörung kommt, müssen sie die beabsichtigte Bedeutung aushandeln. Sprachaustausch muss in dem Kontext, in dem er stattfindet, zielgerichtet und sinnvoll sein.



Kommunikation kann als einseitige oder gegenseitige Kommunikation klassifiziert werden.

- ✓ *Einweg-Kommunikation* oder *einseitige Kommunikation* ist Kommunikation, die keine Antwort erfordert. Wenn Sie beispielsweise eine Online-Nachrichtenseite lesen, empfangen Sie einseitige Kommunikation, da Sie die Bedeutung der Wörter lesen und interpretieren, aber nicht erwartet wird, dass Sie auf die Seite antworten. Ein weiteres Beispiel ist ein Reporter, der Nachrichten im Fernsehen übermittelt. Der Reporter informiert die Zuschauer lediglich und erwartet keine Interaktion mit ihnen.
- ✓ *Zweiweg-Kommunikation* oder *gegenseitige Kommunikation* hingegen beinhaltet ein Geben und Nehmen zwischen den an der Kommunikation beteiligten Personen. Eine Person produziert Sprache, die andere reagiert auf die produzierte Sprache. Es kann zu einer Aushandlung über die Bedeutung zwischen den beiden Teilnehmern des Kommunikationsakts kommen.



Der ACTFL (American Council on the Teaching of Foreign Languages; siehe Kapitel 3) unterteilt Kommunikation in drei Modi:

- ✓ **Interpretative Kommunikation** ist eine Einwegkommunikation, die das Verstehen und Entschlüsseln von Nachrichten beinhaltet. Sie kann in Form von Lesen (zum Beispiel Zeitung), Hören (zum Beispiel Radio) oder Sehen (zum Beispiel Film) erfolgen.
- ✓ **Interpersonale Kommunikation** ist eine Zweiweg-Kommunikation, bei der die Teilnehmer Informationen austauschen und deren Bedeutung aushandeln. Interpersonale Kommunikation kann durch Sprechen (zum Beispiel ein Gespräch mit Freunden) oder Schreiben (zum Beispiel das Versenden von Textnachrichten) erfolgen.

- ✓ **Präsentierende Kommunikation** ist eine Einweg-Kommunikation, bei der der Sprecher/Schreiber Informationen an ein Publikum übermittelt, aber keine Antwort vom Publikum erwartet.



Bei Kommunikation denken Sie vielleicht an zwischenmenschliche Kommunikation, bei der zwei Personen Informationen austauschen. Das Wort »Kommunikation« stammt vom lateinischen Wort *communicare* ab, was »teilen«, »gemeinsam machen« oder »mitteilen« bedeutet. Tatsächlich ist die Wurzel *communis*, was »von allen geteilt, gemeinsam, öffentlich« bedeutet. Wenn Sie kommunizieren, teilen Sie Informationen und machen sie zu Allgemeinwissen. Weitere Wörter, die denselben Wortstamm haben, sind zum Beispiel im Englischen *community* (Gemeinschaft) und im Deutschen *Kommune*. Interessant, oder?

Wir kommunizieren aus vielen verschiedenen Gründen, zum Beispiel um Informationen auszutauschen, Gedanken zu übermitteln, Wünsche, Emotionen und Gefühle auszudrücken, Sprache selbst zu beschreiben oder um über abstrakte Konzepte zu sprechen, Spaß mit Sprache zu haben, die Vergangenheit wiederzugeben oder sogar, um die Zukunft zu erfinden. Weitere Informationen zu den verschiedenen Verwendungszwecken von Sprache in der Kommunikation finden Sie später im Abschnitt »Verschiedene Sprachfunktionen«.

Komponenten der Kommunikationskette

Abbildung 1.1 zeigt, wie die Kommunikationskette funktioniert und wie wir unsere Gedanken kommunizieren.



Damit menschliche Kommunikation stattfinden kann, müssen folgende Hauptkomponenten berücksichtigt werden:

- ✓ Die *Gesprächspartner* oder Nutzer (Sender/Quelle und Empfänger) sind die Teilnehmer der Kommunikation. Menschen und die meisten Tiere können ihre Rolle als Sender und Empfänger während der Kommunikation jederzeit tauschen.
- ✓ Die *Nachricht* ist das Wissen oder das Gefühl, das Sie vermitteln möchten, oder das, was Sie empfangen und interpretieren müssen.
- ✓ Der *Code* (oder *Kode*) ist die Sprache, die zur Übermittlung von Nachrichten verwendet wird. Sobald Sie die Nachricht kennen, die Sie vermitteln möchten, müssen Sie sie in der von Ihnen verwendeten Sprache gemäß den Regeln dieser Sprache kodieren. Anschließend dekodiert der Empfänger Ihre Sprache, um die Nachricht zu verstehen.

Damit die Kommunikation erfolgreich ist, müssen die Gesprächspartner natürlich den Code kennen: seine Laute (oder seine schriftliche Form), die Bedeutung der verwendeten Wörter und die Art und Weise, wie Wörter in Sätzen verwendet werden (Grammatik).

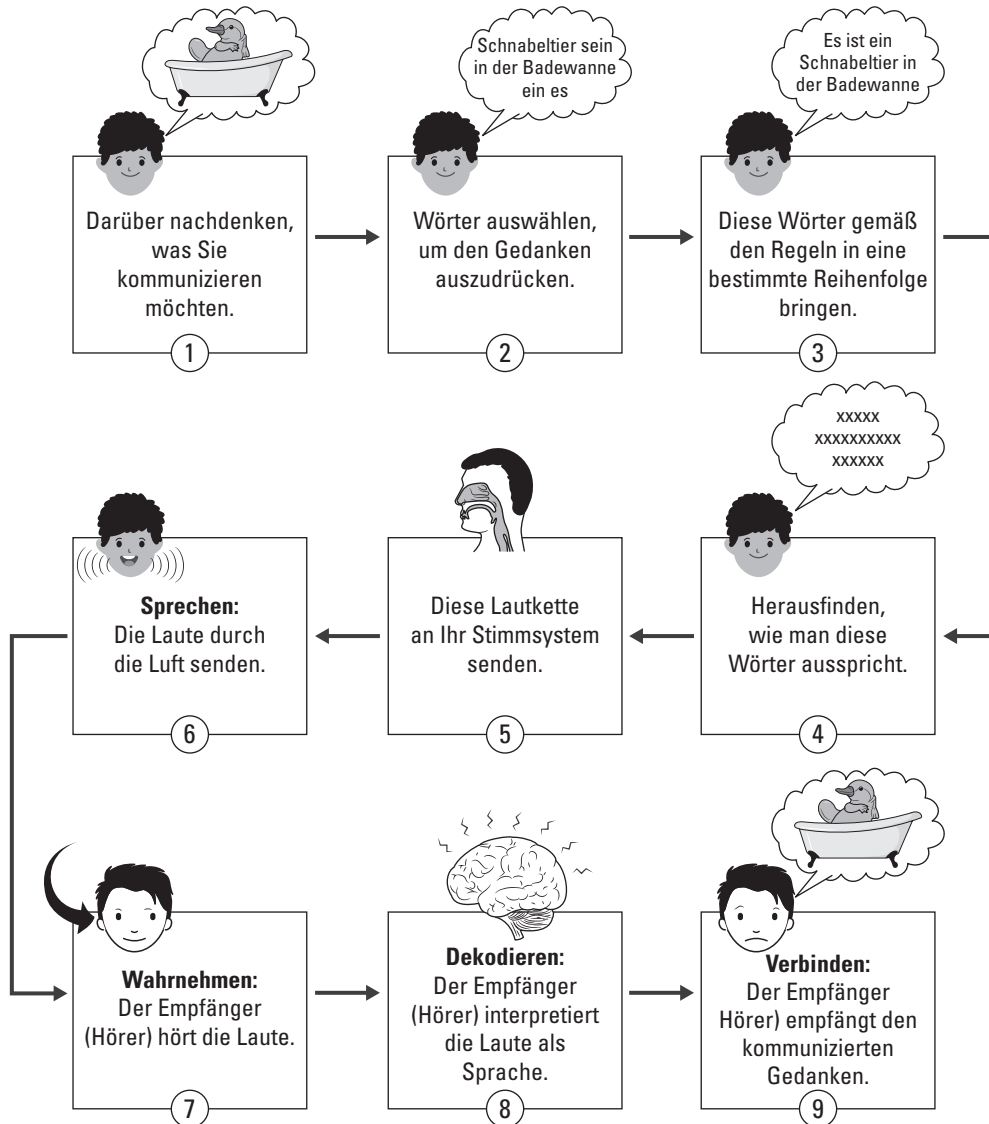


Abbildung 1.1: Die Kommunikationskette. Mit Genehmigung geändert aus Datei 1.2 (S. 7) des Fachbereichs Linguistik der Ohio State University, Language Files: Materials for an Introduction to Language and Linguistics, 13. Auflage (2022); <https://ohiostatepress.org/books/titles/9780814258354.html>.

- ✓ Das *Medium* ist der Kanal, über den die Nachricht vom Sender zum Empfänger übertragen wird. Heutzutage sind Mobiltelefone ein sehr beliebtes Medium zur Übermittlung von Nachrichten.
- ✓ Der *Kontext* (Rahmen) ist der physische Ort, an dem die Kommunikation stattfindet. Der Kontext kann die Nachricht oder die Art und Weise, wie Sie

den Code verwenden, beeinflussen. Sie würden beispielsweise die Gründe für einen Krankheitstag anders erklären, wenn Sie mit Freunden in einer Bar sitzen, als Sie dies im Büro gegenüber Ihrem Chef tun würden. Sie würden sich sicherlich anders ausdrücken.

- ✓ *Feedback* ist die verbale oder nonverbale Reaktion, die Sie dem oder den Gesprächspartnern geben, um anzuzeigen, dass die Nachricht empfangen wurde (oder nicht), oder um um Klarstellung und Ähnliches zu bitten. Feedback hilft den Gesprächspartnern, sicherzustellen, dass die Kommunikation erfolgreich war.

Wie diese Komponenten zusammenwirken, sehen Sie in Abbildung 1.1.

Besondere Gestaltungsmerkmale

Kommunikation weist eine Reihe von Charakteristika auf, die als *Gestaltungsmerkmale* (design features) bezeichnet werden (ein Begriff, der in den 1960er Jahren vom Sprachwissenschaftler Charles Hockett geprägt wurde). Obwohl sowohl Tiere als auch Menschen kommunizieren, weisen unsere Kommunikationsformen nicht dieselben Gestaltungsmerkmale auf. Tatsächlich verwenden nur Menschen eine hochentwickelte Form der Kommunikation: die Sprache.

Tabelle 1.1 gibt einen Überblick über die Gestaltungsmerkmale von Kommunikation. Sie können sehen, welche Merkmale allen Kommunikationssystemen gemeinsam sind und welche speziell für den Menschen gelten.

	Gestaltungsmerkmale
Alle Kommunikationssysteme	Kommunikationsmodus Semantik Pragmatische Funktion
Einige Kommunikationssysteme	Austauschbarkeit Kulturelle Überlieferung Arbitrarität Diskretheit
Nur Menschen (Sprache)	Dislokation/Dislozierung Produktivität Lügen/Täuschung Reflexivität

Tabelle 1.1: Überblick über die Gestaltungsmerkmale von Kommunikation

Worüber alle Kommunikationssysteme verfügen



Alle Kommunikationssysteme weisen diese drei Merkmale auf:

- ✓ **Medium/Kommunikationsmodus:** Dieses Gestaltungsmerkmal bezieht sich darauf, wie Nachrichten übertragen werden – wie sie erzeugt und wahrgenommen werden. Die meisten Menschen und Tiere kommunizieren über einen *auditiv-vokalen* Kommunikationsmodus: Das vokale System überträgt Laute, und das auditive System empfängt sie.

Andere Kommunikationsmodi, die von einigen Tieren und Menschen verwendet werden, sind *visuell-gestisch* beziehungsweise *-manuell* (in Gebärdensprachen, bei denen Nachrichten über Hand-, Arm-, Kopf- und Gesichtsbewegungen übertragen und visuell empfangen werden) und *chemisch-olfaktorisch* (einige Motten übermitteln Nachrichten über ein chemisches Medium namens Pheromone).

Eine neue Sprache verwenden Sie hauptsächlich durch die Kommunikation mittels Lauten (auditiv-vokaler Modus), aber Sie verwenden auch den visuellen Modus (zum Lesen von Druckerzeugnissen, zum Ansehen von Videos oder zur Verwendung von Gebärdensprachen).

- ✓ **Semantizität:** Dieses Merkmal geht davon aus, dass alle Signale in einem Kommunikationssystem eine Bedeutung haben müssen und dass die Gesprächspartner diese verstehen können. Wenn Sie beispielsweise *Buch* hören, wird erwartet, dass alle Kommunikationsteilnehmer eine ähnliche Vorstellung davon haben, was *Buch* bedeutet.
- ✓ **Pragmatische Funktion:** Diese Eigenschaft bezieht sich darauf, dass wir Kommunikationssysteme für einen bestimmten Zweck nutzen. Wir produzieren Nachrichten, um andere Mitglieder der Gemeinschaft zu informieren oder zu beeinflussen, um sie am Leben zu erhalten, um neue Informationen zu erlangen und Ähnliches. Tiere beispielsweise verwenden Zeichen, um Alarm zu signalisieren und die Quelle und Qualität von Nahrung anzuzeigen, während Menschen eine Vielzahl von Absichten vermitteln können.

Worüber manche Kommunikationssysteme verfügen

Während die vorgenannten Gestaltungsmerkmale allen Kommunikationssystemen gemeinsam sind, finden sich andere Gestaltungsmerkmale nur in bestimmten Kommunikationssystemen. Natürlich weist die menschliche Kommunikation all diese Merkmale auf:

- ✓ **Austauschbarkeit:** Die Nutzer (Sender und Empfänger) können ihre Rollen tauschen: Ich kann zuerst der Sender einer Nachricht sein und einen Moment später der Empfänger einer anderen. Außerdem kann dieselbe Person sowohl Sender als auch Empfänger sein (wenn man beispielsweise mit sich selbst spricht). Nicht alle Organismen können beide Rollen einnehmen. Beispielsweise sind männliche Seidenraupen nur Empfänger, sie können keine Nachrichten senden.

- ✓ **Kulturelle Überlieferung:** Selbst, wenn es stimmt, dass es bei Menschen vorprogrammiert ist, Sprachen zu erlernen (Language Acquisition Device, Spracherwerbsapparat), brauchen wir soziale Interaktion und Input von anderen Sprachbenutzern, um eine Sprache und ihre Konventionen zu lernen. Diese Interaktionen übertragen auch die Kultur der Sprachgemeinschaft. Man kann eine Sprache nicht isoliert erwerben, sondern muss mit anderen Sprechern in Kontakt treten und interagieren, um sie zu lernen. Beispielsweise lernen männliche Weißkopfmammern ihren »Dialekt« in den ersten drei Monaten nach ihrer Geburt von älteren Männchen; männliche Buckelwale haben ebenfalls ihren eigenen Gesang, der sich im Kontakt mit anderen Buckelwalen weiterentwickelt. Mehr über kulturelle Übertragung erfahren Sie in Kapitel 2.
- ✓ **Arbitrarität:** Warum nennen wir ein bestimmtes vierbeiniges Tier auf Deutsch *Hund*? Das gleiche Tier wird von jemand anderem vielleicht auf Spanisch *perro* oder auf Französisch *chien* genannt. Der Grund für all diese unterschiedlichen Benennungen ist, dass Wörter (sprachliche Zeichen) willkürlich sind. Es gibt keine intrinsische (zugrundeliegende) Verbindung zwischen der Form (dem Signal, der Bezeichnung) und der Bedeutung (dem, worauf es referiert, was es bezeichnet) oder zwischen den Elementen des Kommunikationssystems und ihrer Bedeutung. Einige Tiere zeigen gewisse Variationen oder »Dialekte«, wie beispielsweise die Gesänge der Buckelwale im Südpazifik.
- ✓ **Diskretheit:** Einige Kommunikationssysteme bestehen aus kleinen, diskreten (isolierbaren, separaten) und wiederholbaren Einheiten (Laute, Wörter), die sich zu sinnvollen Nachrichten verbinden. Sprachen beispielsweise haben Laute, die für sich genommen keine Bedeutung haben. Wenn sie jedoch in einer linearen Abfolge kleiner diskreter Einheiten kombiniert werden, können sie Wörter mit eigener Bedeutung bilden. Diese einzelnen Einheiten unterscheiden sich voneinander und bilden zusammen Silben, Wörter, Sätze und letztlich Nachrichten. Diese Eigenschaft ermöglicht Einfachheit und sprachliche Ökonomie. Einige Affen, Delfine und Papageien zeigen Anzeichen von Isolierbarkeit.

Worüber nur menschliche Kommunikationssysteme verfügen

Und nun kommen wir zu den Gestaltungsmerkmalen, die nur beim Menschen vorkommen und die bei Sprache möglich sind:

- ✓ **Dislokation/Dislozierung (Displacement):** Menschen können Sprache verwenden, um über Ereignisse zu sprechen, die an einem anderen Ort und zu einer anderen Zeit als hier und jetzt, also in dem Moment, in dem sie sprechen, stattgefunden haben. Alle Sprachen verfügen über Mittel, um zeitliche und räumliche Verschiebungen auszudrücken, da die Angabe von Zeit und Raum wichtige Informationen sind, die zwischen Sprechern ausgetauscht werden müssen. Einige Sprachen verwenden *Flexion* (Formveränderungen), um Zeitverschiebungen anzuzeigen (zum Beispiel die Endung *-te* in *sagte*), oder sie können Präpositionalphrasen (zum Beispiel *zu Hause*) oder Adverbien (zum Beispiel *gestern*) verwenden, um einen Transfer in Raum und Zeit anzuzeigen.



Obwohl Dislokation beziehungsweise Dislozierung ein Merkmal der menschlichen Kommunikation ist, glauben manche Menschen, dass auch Bienen Transfer ausdrücken können. Bis zu einem gewissen Grad stimmt das. Bienen können durch bestimmte Tanzbewegungen die Richtung und Entfernung zu einer Nahrungsquelle sowie deren Qualität anzeigen. Allerdings sind Bientänze sehr genau festgelegt und es können nur bestimmte Körperhaltungen und Gesten verwendet werden, um ganz bestimmte Informationen auszudrücken.

- ✓ **Produktivität:** Durch die Befolgung der Regeln, die jede Sprache hat (Kombination von Lauten zu Morphemen, Wörtern und Sätzen), können Menschen neuen Dingen, Handlungen oder Ereignissen neue Benennungen geben und völlig neue Sätze bilden, die noch nie zuvor gehört oder produziert wurden. Nur Menschen können eine endliche Anzahl sprachlicher Elemente (auch wenn sich diese Elemente ändern können) verwenden, um eine unendliche Anzahl von Sätzen zu bilden. Tiere hingegen verfügen über ein geschlossenes Kommunikationssystem und können die vielfältigen, isolierbaren Einheiten nicht zu neuen Einheiten kombinieren.
- ✓ **Lügen/Täuschung (Prevarication):** Menschen können Sprache verwenden, um zu lügen und zu täuschen. Im Allgemeinen können Tiere nicht lügen. (Interessanterweise hat der Sprachwissenschaftler Charles Hockett jedoch die These aufgestellt, dass einige Primaten, darunter Gibbons und Guenons, lügen können, um ein Ziel zu erreichen.)
- ✓ **Reflexivität:** Dieser Begriff bezieht sich auf die Verwendung des Codes, um über den Code zu sprechen. Beispielsweise wird in diesem Buch Sprache verwendet, um Merkmale der Sprache selbst zu erklären. Dies ist ein Gestaltungsmerkmal von Kommunikation, das nur Menschen besitzen.

Verschiedene Sprachfunktionen

Die Mitglieder einer Sprachgemeinschaft verwenden Sprache, um zu kommunizieren und bestimmte Ziele zu erreichen. Sie können Sprache beispielsweise verwenden, um Nachrichten, Gedanken oder Bedürfnisse zu übermitteln, Emotionen und Wünsche auszudrücken, bestimmte Handlungen herbeizuführen oder einfach nur Spaß mit der Sprache zu haben (Witze erzählen, Gedichte schreiben und so weiter).

Um genauer zu sein, der Sprachwissenschaftler Roman Jakobson hat sechs Sprachfunktionen vorgeschlagen: die referenzielle, emotive, appellative, phatische, metasprachliche und poetische Funktion. Die folgende Liste gibt einen Überblick über die einzelnen Funktionen. (Beachten Sie, dass in einigen Beschreibungen Begriffe verwendet werden, die im vorherigen Abschnitt »Komponenten der Kommunikationskette« eingeführt wurden.

- ✓ **Referenziell:** Sprache wird verwendet, um Wissen oder Informationen weiterzugeben, Beobachtungen und Gedanken mitzuteilen, Personen/Orte/Dinge zu beschreiben oder über Dinge im Allgemeinen zu sprechen.
- ✓ **Emotiv (expressiv):** Der Fokus dieser Funktion liegt auf dem Sender, dem *Ich*. Sprache wird verwendet, um auszudrücken, wie sich der Sender fühlt und wie er zu Dingen steht.



Da Kulturen unterschiedlich sind, müssen Sie kulturelle und soziale Normen beachten, wenn Sie Ihre Gefühle in einer neuen Sprache ausdrücken. Sie müssen verstehen, wie und wann Sie Ihre Gefühle ausdrücken können, und den Kontext berücksichtigen, in dem Sie sich befinden und gegenüber wem Sie Ihre Gefühle und Emotionen zum Ausdruck bringen. Wenn Sie bereits wissen, welche Sprache Sie lernen möchten, können Sie online eine kurze Suche durchführen, um einige der kulturellen Regeln oder Erwartungen zum Ausdruck von Emotionen zu finden. Sie können beispielsweise nachschlagen, wie man sagt, dass man satt ist und nichts mehr essen möchte, ohne die Gefühle anderer zu verletzen.

- ✓ **Appellativ (konativ):** Der Fokus dieser Funktion liegt auf dem Empfänger der Nachricht: Es ist eine *Du*-Funktion. Der Sender verwendet Sprache, um andere zu überzeugen oder zu beeinflussen. Er kann *Vokative* (direkte Anrede) und *Imperative* (Befehle und Aufforderungen) verwenden, um den Empfänger zu überzeugen (zum Beispiel »Mädchen! Kommt sofort her!«).
- ✓ **Phatisch:** Diese Funktion bezieht sich auf den Small Talk, der die soziale Kommunikation aufrechterhält. Es ist die Sprache, die Menschen in alltäglichen Interaktionen verwenden, wenn sie sagen: »Hallo, wie geht's dir?« und antworten: »Mir geht's gut, danke!« oder wenn sie ans Telefon gehen und auf Deutsch *Hallo* oder auf Spanisch *dígame* sagen. In diesen Austausch ist die Absicht enthalten: »Ich bin hier, ich nehme deine Anwesenheit wahr und bin bereit für die Kommunikation.«



Ihre alltägliche Kommunikation ist voller Beispiele für diese Funktion. Manchmal reden Sie einfach nur, um zu reden und ein Gespräch zu führen, ohne besonders auf die Informationen zu achten, die Sie dabei weitergeben. Normalerweise verwenden Sie phatische Wörter, um eine Kommunikation zu beginnen (*Hallo*), aufrechtzuerhalten (*okay, aha, hmmm*), Informationen zu überprüfen (*wirklich?*) oder ein Gespräch zu beenden (*Tschüss*). Suchen Sie online nach Möglichkeiten, ein Gespräch in der Sprache, die Sie lernen möchten, zu beginnen oder zu beenden.

- ✓ **Metasprachlich (reflexiv):** In dieser Funktion wird Sprache verwendet, um Sprache selbst zu erklären oder zu beschreiben. Genau das erfolgt mit diesem Text. Auch Wörterbücher haben eine metasprachliche Funktion.
- ✓ **Poetisch (ästhetisch):** Der Schwerpunkt dieser Funktion liegt auf der Nachricht und ihrer Verwendung. Sprache kann beispielsweise kreativ oder künstlerisch eingesetzt werden (in Gedichten, literarischen Werken, Wortspielen, Slogans, Titeln und ähnlichem). Menschen können Sprache auch nutzen, um sich selbst oder andere zu unterhalten (Witze erzählen, Rätsel aufgeben und so weiter.)



Die poetische Funktion kann für Sprachlernanfänger schwer zu verstehen sein. Viele Witze sind für Anfänger besonders schwer zu verstehen, da sie normalerweise kulturelle und historische Bezüge enthalten.

Aber Sprachfunktionen sind nicht nur schwarz-weiß: Ein Satz oder eine Phrase kann mehrere Funktionen gleichzeitig haben. Wenn ein Lehrer zum Beispiel ein Klassenzimmer

betrifft und zu den dort anwesenden Schülern sagt: »Oh nein! Es ist heiß in diesem Klassenzimmer«, kann die Aussage auf verschiedene Weise interpretiert werden, oder es können unterschiedliche Ergebnisse beabsichtigt sein, wie zum Beispiel:

- ✓ Die Schüler über die Tatsache, dass es heiß ist, informieren.
- ✓ Darüber informieren, wie der Lehrer selbst die Hitze im Klassenzimmer empfindet.
- ✓ Den Wunsch ausdrücken, dass jemand ein Fenster öffnet oder die Klimaanlage einschaltet.

Dieser eine Satz hat also verschiedene Ziele und Funktionen: eine referenzielle, eine emotive und eine appellative Funktion. Mit anderen Worten: Er erfüllt eine ganze Reihe von Aufgaben!

Wichtige Zweige der Sprachwissenschaft

In diesem Kapitel ging es viel über Sprache und Kommunikation, aber es wurde wenig über die Sprachwissenschaft geredet – bis jetzt! Die *Sprachwissenschaft* oder *Linguistik* ist die Wissenschaft, die Sprache und Kommunikation untersucht. Sprachwissenschaftler wollen verstehen, wie Sprache funktioniert. In diesem Abschnitt werden kurz einige der wichtigsten Teilgebiete der Sprachwissenschaft vorgestellt.

Phonetik und Phonologie: Arbeit mit Lauten

Phonetik und Phonologie sind zwei Zweige der Sprachwissenschaft, die sich mit Sprachlauten beschäftigen, jedoch auf unterschiedliche Weise:

- ✓ Die *Phonetik* untersucht die Physiologie von Lauten, das heißt, sie analysiert Sprachlaute und untersucht, wie sie ausgesprochen werden und wie man sie wahrnimmt. Diese einzelnen Laute werden *Phone* genannt.
- ✓ Die *Phonologie* untersucht, wie Laute miteinander kombiniert werden, um Bedeutung zu übertragen.



Phoneme sind Laute in einer Sprache, die eine Bedeutungsunterscheidung bewirken, und jede Sprache hat ihren eigenen Satz von Phonemen. Im Deutschen beispielsweise bewirkt der Austausch der Laute [k] und [p] in den Wörtern *Kanne* und *Panne* eine unterschiedliche Bedeutung. In der Sprachwissenschaft bezeichnet man diese beiden Laute als *kontrastiv*. Wenn Sie eine neue Sprache lernen, müssen Sie mit allen kontrastiven Lauten vertraut sein. Einige dieser kontrastiven Laute finden Sie möglicherweise auch in Ihrer Muttersprache (*L1*), andere sind für Sie neu. Laute, die in Ihrer L1 nicht kontrastiv sind, sind schwieriger zu lernen. Kontrastive Laute zu unterscheiden und ihre Aussprache zu erlernen ist für den Erwerb einer Sprache unerlässlich.

Morphologie: Wortbildung

Die *Morphologie* ist der Zweig der Sprachwissenschaft, der sich mit der Wortbildung befasst. Die Teile der Wörter werden *Morpheme* genannt und sind die kleinsten Einheiten einer Sprache, die für sich allein eine Bedeutung haben.

Betrachten wir zum Beispiel die Wörter *Katze*, *sage* und *klein*. Jedes Wort hat seine eigene Bedeutung, aber man kann diesen Wörtern zusätzliche Morpheme hinzufügen und ihnen so eine weitere Bedeutung geben, wie in *Katzen*, *sagte* und *kleiner*. Das *-n* in *Katzen* ist ein Morphem, das die Mehrzahl angibt, das *-t-* in *sagte* ist ein Morphem, das die Bedeutung Vergangenheit hat, und das *-er* in *kleiner* drückt einen Vergleich mit einer anderen Einheit aus.

Wenn Sie lernen, wie Sie mit den verschiedenen Morphemen einer Sprache Bedeutungen erzeugen/verstehen können, können Sie Ihren Wortschatz erheblich erweitern und Ihre Sprachkenntnisse verbessern. Allerdings braucht es Zeit, um diese Morpheme zu erlernen.

Syntax: Satzbildung

Die Syntax ist der Zweig der Sprachwissenschaft, der sich mit den Regeln und Mustern befasst, denen wir folgen, um Wörter zu Sätzen zu verbinden. Mit einer endlichen Anzahl von Vokabeln können wir Milliarden verschiedener Sätze bilden, die von anderen Sprechern der Sprache verstanden werden können. Diese Sätze variieren in ihrer Komplexität, aber alle folgen bestimmten Regeln und Mustern. Wenn Sprecher diese Regeln und Muster nicht befolgen, können sich die Menschen nicht verstehen.

Beachten Sie, dass die Satzstruktur einiger Sprachen bereits viel über die Bedeutung aussagt. Wenn Sie beispielsweise den folgenden Satz auf Englisch lesen, wissen Sie wahrscheinlich mehr, als Sie auf den ersten Blick denken:

The cateps spoiled the motkishes.

Können Sie erraten, wer die Handlung in diesem Satz ausführt (das Subjekt ist)? Welches Wort ist das Verb? Wer ist der Empfänger der Handlung (das Objekt) des Verbs? Ich bin mir fast sicher, dass Sie erraten haben, dass *cateps* das Subjekt des Verbs *spoiled* ist und die Empfänger der Verbalhandlung (das Objekt) die *motkishes* sind. Nicht nur das: Anhand der Morpheme am Ende dieser unbekanntenen Wörter (*-s*, *-ed* und *-es*) wissen Sie, dass das Subjekt und das Objekt im Plural stehen und das Verb die Vergangenheitsform aufweist. Sie können sich sogar noch ein wenig mehr testen und aus dem ersten Satz einen *Passivsatz* bilden (das Objekt des Verbs steht an erster Stelle und das Subjekt folgt nach dem Verb):

The motkishes were spoiled by the cateps.

All das ist dank der Regeln der englischen Sprache möglich, sowohl dank morphologischer Regeln (Hinzufügen von *-s* oder *-es* zu Substantiven, um sie in den Plural zu setzen, oder *-ed* zu Verben, um die Vergangenheitsform anzuzeigen; vergleiche vorheriger Abschnitt) als auch dank syntaktischer Regeln (in *Aktiv*-Sätzen wie dem ersten Satz steht das Subjekt vor dem Verb und das Objekt danach).

Wenn Sie denken, dass Sie die Bedeutung dieser beiden Sätze immer noch nicht verstehen, ist das normal, da ich zur Veranschaulichung erfundene Wörter verwendet habe. Ich wollte Ihnen nur zeigen, dass Sie viel mehr über Syntax und Morphologie wissen, als Sie vielleicht gedacht haben.

Semantik: Bedeutung verstehen

Die Semantik ist der Zweig der Linguistik, der sich mit der Bedeutung von Wörtern befasst. Neben der Definition, die Sie in Wörterbüchern finden, kann die Bedeutung von Wörtern eng mit Ihrem persönlichen und kulturellen Hintergrund verbunden sein. Wenn ich Sie beispielsweise bitte, sich ein Haus vorzustellen und es zu beschreiben, kann Ihre Beschreibung sich von der Beschreibung unterscheiden, die mir jemand aus China, dem Kongo oder Alaska geben würde.

Pragmatik: Bedeutung im Kontext verstehen

Die Pragmatik untersucht die Bedeutung von Äußerungen im Kontext, in dem sie gemacht werden. Sie konzentriert sich darauf, wie Sprache (und nonverbale Kommunikation) in Gesprächen verwendet wird und wie ein Gespräch funktioniert (denken Sie an Prinzipien oder Maximen und das Abwechseln beim Sprechen).

Wenn ich beispielsweise meinen Freund frage: »Hast du einen Kaugummi?«, dann möchte ich eigentlich, dass mein Freund mir einen Kaugummi gibt. Wenn mein Freund also mit »Ja« antwortet und mir keinen Kaugummi gibt, versteht er die Pragmatik dieses Satzes nicht.

Weitere Zweige der Sprachwissenschaft

Es gibt viele weitere Zweige der Sprachwissenschaft, darunter die folgenden:

- ✓ Die *Soziolinguistik* untersucht, wie verschiedene soziale Aspekte die Verwendung von Sprache beeinflussen und sogar, wie Sprache Individuen dabei hilft, ihre Identität zu repräsentieren. Soziolinguisten untersuchen, wie Menschen unterschiedlicher Altersgruppen, wirtschaftlicher Verhältnisse, Geschlechter, Berufe und so weiter sprechen und Sprache verwenden. Beispielsweise ist es sehr wahrscheinlich, dass Sie den Ausdruck *Was läuft, Digga?* mit einer bestimmten Altersgruppe, einem bestimmten Geschlecht und/oder einer anderen Identität in Verbindung bringen.
- ✓ Die *historische Linguistik* untersucht den Sprachwandel im Laufe der Zeit und kann Beziehungen zwischen Sprachen zurückverfolgen.
- ✓ Die *Neurolinguistik* ist ein Teilgebiet der Linguistik, das die Gehirnaktivität beim Empfangen und Produzieren von Sprache untersucht und wie Informationen in den Bereichen des Gehirns, die Sprache verarbeiten, weitergeleitet werden.
- ✓ Die *Psycholinguistik* analysiert, wie verschiedene sprachliche Prozesse im Gehirn ablaufen, welche Mechanismen uns beim Produzieren und Verstehen von Sprache helfen (zum Beispiel Satzverarbeitung und Sprachwahrnehmung) und wie wir Sprachen (Erst- und Zweitsprachen) erlernen. Psycholinguisten untersuchen auch, wie andere kognitive Fähigkeiten, wie das Kurzzeit- und Langzeitgedächtnis, die Sprachverarbeitung unterstützen.